

Bald ein Shuttle-Taxi auf dem Silsersee?

Wenn die Malojastrasse aus Sicherheitsgründen gesperrt werden muss, würde sich der eine oder andere einen Ausweg aus der Blockade wünschen. Bisher war dies nur per Helikopter möglich, künftig soll auch ein Hovercraft helfen.

MARIE-CLAIRE JUR

Die vorhandenen Schutzmassnahmen, die die Verschüttung der Malojastrasse zwischen Sils Baselgia und Plaun da Lej aufgrund von spontanen Lawinenabgängen im Januar 2018 und Januar 2019 nicht verhindern konnten, sorgten im letzten Winter in Maloja und Sils wieder für einige Empörung. Der entstandene Unbill bekräftigte den Wunsch nach mehr Schutz auf diesem gefährlichen Strassenabschnitt.

Kurzfristige Massnahmen

Während das Tunnel-Grossprojekt vom kantonalen Tiefbauamt weiter ausgearbeitet wird, hat eine Interessengemeinschaft auch die Umsetzung temporärer Massnahmen angeregt, die kurz- und mittelfristig eine Schadensbegrenzung im Falle einer Strassensperrung aus Sicherheitsgründen bringen könnten. Zu diesen zählt die Idee, einen Shuttle-Taxi-Service auf dem Silsersee einzurichten, der von Plaun da Lej aus operieren könnte und dem Transport von in Sils, Plaun da Lej oder Maloja blockierten Personen dienen würde. Hotelier Antonio Walther regte dafür den Einsatz eines Luftkissenbootes vom Typ Hovercraft an, das ganzjährig eingesetzt werden könnte und sich sowohl auf dem Wasser, Eis als auch auf dem flachem Land problemlos manövrieren liesse. Während



Wird auf dem Silsersee bald ein Luftkissenboot unterwegs sein? Der Ball liegt unter anderem beim Silser Gemeindevorstand. Foto: shutterstock.com

die Gemeinden Sils und der Kanton Graubünden dieser Idee im Februar skeptisch gegenüberstanden, schätzte die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz sie als «prüfenswert» ein. Die ablehnende Haltung fusste auch in der Unsicherheit bezüglich der Zulassungsvorschriften und -stellen für Luftkissenboote, weil in der Schweiz – im Gegensatz zu anderen Ländern – solche noch nie zugelassen wurden.

Ermutigende Reaktionen

Ein positives Signal kam unlängst vom Tiefbauamt Graubünden. Es hat den anfragenden Antonio Walther über den Verfahrensweg und bewilligende Stellen informiert. Für Fahrzeuge, die auf öffentlichen Strassen oder öffentlichen Gewässern unterwegs sind, ist das Strassenverkehrsamt zuständig. Für die ordentliche Zulassung von Luftkissenfahrzeugen ist ein Ausweis für «Schiffe besonderer Bauart» erforderlich, diese unterliegen der Binnenschiffverkehrsverordnung BSV. Nach dieser sind Luftkissenfahrzeuge nicht verboten, aber ak-

tuell gäbe es in der Schweiz kein einziges eingesetztes Fahrzeug dieser Art, nicht zuletzt auch deshalb, weil diverse Kriterien schwer zu erfüllen seien. Kantons-Ingenieur Reto Knuchel listet in seinem Schreiben unter anderem Geräuschvorschriften, Manövrierfähigkeit oder Auftrieb als hohe Hürden für die Zulassung auf. «Im Weiteren ist eine Bewilligung für den Betrieb eines Luftkissenfahrzeugs durch die zuständige Gemeinde einzuholen.» Das wäre in diesem Fall die Gemeinde Sils.

Diese Mitteilung hat Antonio Walther ermutigt, vorgestern beim Silser Gemeindevorstand schriftlich nachzufragen, ob er das Vorhaben eines Taxi-Services per Hovercraft unterstützen würde. «Sowohl Raimund Rodewald von der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz als auch Jost Falett von der Pro Lej da Segl haben sich bereits positiv zu diesem Taxi-Service geäussert», sagt er der EP/PL. Mit Spannung erwartet er deshalb zusammen mit seinen Mitstreitern die Antwort des Silser Gemeindevorstands auf seine Anfrage.